

Büffon, a) Waring Darwin b) und Himly c) mehr oder minder richtig beschrieben sind.

Göthe hat durch ein doppeltes Verdienst die Auf-  
findung einer solchen Theorie möglich gemacht. Erst-  
lich, sofern er den alten Bahn der Newtonischen  
Zerlehre brach und dadurch die Freiheit des Denkens  
über diesen Gegenstand wiederherstellte, was wenig-  
stens dann anerkannt werden wird, wann Katheder  
und Schreibtische von einer neuen Generation besetzt  
seyn werden, die nicht ihre eigene Ehre gefährdet zu  
halten hat, durch den Umsturz einer Lehre, welche  
sie ihr ganzes Leben hindurch, nicht als Glaubens-,  
sondern als Ueberzeugungs-Sache vortrug. — Das  
zweite Verdienst Göthe's ist, daß er in seinem vortreffli-  
chen Werke in vollem Maas das lieferte, was der  
Titel verspricht: *Data zur Farbenlehre*. Es sind  
wichtige, vollständige, bedeutsame *Data*, reiche Ma-  
terialien zu einer künftigen Theorie der Farbe. Diese  
Theorie selbst zu liefern, hat er indessen nicht unter-  
nommen: daher er sogar, wie er p. XXXIX. der  
Einleitung selbst bemerkt und eingesteht, keine eigent-  
liche Erklärung vom Wesen der Farbe aufstellt, son-  
dern sie als Erscheinung wirklich postulirt.

---

a) *Hist. de l'acad. d. sc.* 1743.

b) Erasmus Darwins *Zoonomia*, auch in den *philos. transact.*  
Vol. 76.

*Ophthalmologische Bibliothek*, Bd. 1. St. 2.